

Von Bürgerreporter/in Wolfgang Demleitner | 13.10.2010 | Netzcode: 2529411 | 244 Mal gelesen.

SCHWANDORF

JETZT schreib i

Wunderbare Sacco & Mancetti spielten im Schwandorfer Felsenkeller

„Live at the speisesaal“, recorded at the Justizvollzugsanstalt



Starker Auftritt im Schwandorfer Felsenkeller. Bilder: Wolfgang Demleitner

Die Regensburger Country- und Rock-Band Sacco & Mancetti gehört zu den besten und coolsten Bands, die es hier zu Lande gibt. Ihr Ruf ist weit über die Grenzen der Oberpfalz hinaus gedungen. Die Band bereiste die große weite Welt und ihr musikalischer Höhenflug war mehr als steil. Nach Asien, Afrika, Straubing und Landsberg am Lech kehrten sie am letzten Samstag wieder in die Niederungen der Provinz zurück. Sie spielten zum 2. Mal im Schwandorfer Felsenkeller, der zu den besten und coolsten Locations nördlich der Alpen gehört.

Na ja, eigentlich machten sie nicht einfach Musik, nein, es war mehr eine „beeindruckende Live-Performance“. Man könnte sagen, es war ein äußerst amüsanter und kurzweiliger Vortragsabend des Sängers und Leadgitarristen Jockl Peithner, unterbrochen von vielen tollen Songs mit dem unverwechselbaren und authentischen Sound der Band. Der Jockl hatte wirklich seinen besten Tag erwischt, wenn man noch bedenkt, dass er auch für den Ton

und die Lichtshow verantwortlich war, sein Verstärker den Geist aufgab und später auch noch der Strom für die Scheinwerfer weg war. In einer Peepshow muss man halt von Zeit zu Zeit Geld nachwerfen.

Zu Beginn diktierte Peithner einem Pressevertreter in der ersten Reihe, was dieser im „Neuen Tag“ und in der „Süddeutschen“ über das Konzert schreiben soll. Das war mit Schwierigkeiten verbunden, da der Reporter nicht verstand, was der Jockl sagte. Der Kollege von der schreibenden Zunft hatte nämlich vergessen, seine Ohrstöpsel herauszunehmen. Im Kulturbereich braucht man eben harte Typen und keine Mimosen mit Gehörschutz.

Aber nun Spaß bei Seite, es soll über ein unvergessliches Konzerterlebnis berichtet werden. Sacco & Mancetti spielten vor begeisterten 130 Zuhörern (mehr passen nicht in den Felsenkeller) die Songs ihrer neuen Live-CD „live at the speisesaal“, die sie in der JVA Landsberg am Lech aufgenommen haben, und vieles mehr. Ich weiß jetzt nicht, ob die Bandmitglieder in Landsberg einsaßen oder nur dem großen Johnny Cash (at Folsom Prison) nacheifern wollten. Auf jeden Fall können sie jetzt mit Recht sagen, sie haben vor Häftlingen (ausschließlich Männer und nur eine einzige Frau, die Anstaltsleiterin), Schwandorfern, aber keinen Burglengenfeldern gespielt. Männer wie Guido Westerwelle sollen nämlich in Schwandorf „Burglengenfelder“ heißen. Auf das Thema Homosexualität kam Peithner, weil die zwei Bandmitglieder Helmut Süttner (Guitar) und Herbert Schwarzfischer (Bass) angeblich die beiden Hauptdarsteller aus Brokeback Mountain sein sollen. In ihren schwarzen Polyester-Cowboy-Hemden und den Stetsons sahen sie auch zu verwegen aus. Mich erinnerten sie an die Dalton-Brüder. Der große Averell Sittler mit der kleinen Gitarre und der kleine Joe Schwarzfischer mit dem langen Bass. Anders dann der Kopf der Band: Jockl Peithner mit einer Riesengitarre, aus der er beeindruckende Töne hervorholte. Sogar Reggae kann das Ding. Bei diesem Lied wurde eingestanden, dass zwei Bandmitglieder vor ihrem Coming Out gekiffert haben sollen. Beim Reggae-Song bekannte ein großer Teil des Publikums, dass er ebenfalls Drogen konsumiert hat. Der restliche Teil des Auditoriums gab dann zu, dass er auch gerne Gras geraucht hätte.



Ausverkauftes Haus, oder besser gesagt: ausverkaufter Keller.

Zwischen dem Gitarren-Pärchen auf der einen Seite und Jockl Peithner mit seiner einzigartigen Stimme auf der anderen saß der musikalische Star der Band: der Drummer Reinhold Keck, der nicht nur zu großartigen Soli aufläuft, wenn er von Reporterinnen fotografiert wird. Wer es nicht glaubt, kann unter <http://www.youtube.com/watch?v=hY3rmualCcs&>

[feature=related](#) nachsehen.

Ich verstehe jetzt, dass Leute sogar in den Knast gehen, um Sacco & Mancetti (nicht zu verwechseln mit Vanzetti, der in Amerika der anarchistischen Arbeiterbewegung angehörte, ebenfalls im Gefängnis saß und wegen Raubmordes 1927 auf dem elektrischen Stuhl endete) hören und sehen zu dürfen. Ein phantastisches Konzert ging nach mehreren Zugaben zu Ende. Ich hoffe, die Band bald wieder erleben zu können. Old boys dream on ... from beautiful things and little miss wonderful ... at Rainbow's End.



 <p>Jochen Schweizer Bodyflying</p> <p>55 €</p> <p>zum Shop</p>	 <p>Paintball spielen</p> <p>49 €</p> <p>zum Shop</p>	 <p>Airboarding für 2</p> <p>84 €</p> <p>zum Shop</p>
---	---	---

JOCHEN SCHWEIZER

[zurück nach oben](#)

Dies ist ein OWZ-Bürgerreporter/in-Beitrag.